Schleich, Heinrich

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von 1866 bis 1869 studiert. Er arbeitete zunächst auf dem Konstruktionsbureau von J. Jäggli in Frauenfeld, wurde dann Kommanditär der Firma J. Müller in Biel und betrieb seither daselbst seit 40 Jahren eine mechanische Werkstätte, deren Leitung er vor Jahresfrist seinem ältesten Sohn übertragen hat. Güdel war ein ruhiger bescheidener Mann, von jedermann seines aufrichtigen Wesens wegen gerne gesehen und allgemein geachtet. Leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, sich des Abends seines arbeitsreichen Lebens in wohlverdienter Musse länger zu erfreuen.

† **H. Schleich.** In Zürich ist nach längerer Krankheit Ingenieur H. Schleich, lange Jahre Stadtingenieur von Winterthur, im Alter von 71 Jahren gestorben. Wir gedenken den Lebenslauf des Entschlafenen in der nächsten Nummer kurz zu schildern.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der Delegierten-Versammlung vom 26. August 1911 in St. Gallen (Handelsakademie).

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. Dezember 1910 in Aarau.
2. Finanzbericht; Festsetzung des Jahresbeitrages.
3. Antrag des Central-Comités betr. Einführung der Stellenvermittlung.
4. Vertrag mit dem Waadtländischen Ingenieur- und Architektenverein betr. die Zeitschrift „Bulletin technique".
5. Vertrag mit dem Tessinischen Ingenieur- und Architektenverein betr. die Zeitschrift „Rivista Tecnica".
6. Anträge an die Generalversammlung betreffend:
   a) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
   b) Wahlen ins Central-Comité.
   c) Wahl des Präsidenten des Central-Comités.
   d) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
7. Verschiedenes.

Anwesend: *Vom Central-Comité* die Herren: Oberst G. L. Naville, Präsident; Prof. Dr. F. Bluntschli, Vizepräsident; Stadtingenieur V. Wenner; Architekt O. Pfleghard; Der Sekretär: Ing. A. Härry (Herr Direktor H. Peter, Ingenieur ist entschuldigt).

Ferner folgende *74 Delegierte* aus *14 Sektionen.*

Aargau: S. Grosjean, Ingenieur; Arn. Müller-Jutzeler, Architekt; Ernst Bolleter, Ingenieur.

Basel: Emil Faesch, Architekt; Heinrich Flügel, Architekt; R. Grüninger, Architekt; Julius Kelterborn, Architekt; Carl Leisinger, Architekt, Hochbauinspektor; Alfred Romang, Architekt; Felix Lotz, Ingenieur.

Bern: Otto Tschanz, Ingenieur; Wilhelm Keller, Architekt; Hans Eggenberger, Ingenieur; A. Flückiger, Ingenieur; Fritz Hunziker, Architekt; Th. Gränicher, Architekt; Eduard Joos, Architekt; A. Kasser, Architekt; A. Zuberbühler, Ingenieur der Giesserei Bern; Fritz Zulauf, Ingenieur, S. B. B.; Ed. Rybi, Architekt; M. Schnyder, Ingenieur (Burgdorf); Ernst Baumgart, Architekt.

La Chaux-de-Fonds: Jean Zweifel, Architekt.

Fribourg: F. Broillet, Architekt.

Genf: Edmond Emanuel, Ingenieur.

Graubünden: Emanuel v. Tscharner, Architekt.

Neuchâtel: Antoine Hotz, Kantonsingenieur; Ed. Elskes, Ingenieur (St. Sulpice); Jean Béguin, Architekt; Charles Philippin, Architekt; F. Max Roulet, Architekt (Couvet).

Solothurn: E. Schlatter, Architekt.

St. Gallen: F. Bersinger, Kantonsingenieur; K. Böhi, Oberingenieur (Rorschach); W. Dick, Gemeindeingenieur; Max Müller, Stadtbaumeister; Arnold Seitz, Ingenieur, alt Direktor; Hermann Zollikofer, Gasdirektor.

Tessin: A. Marazzi, Architekt; R. v. Krannichfeldt, Architekt.

Thurgau: Jul. Schümperli, Ingenieur, Frauenfeld.

Waadt: Henri Meyer, Architekt; Louis Brazzola, Architekt; Dr. Henri Demmierre; Henri Develey, Ingenieur; Paul Manuel, Ingenieur und Professor; A. Paris, Ingenieur; Edmond Quillet, Architekt (Vevey); Louis Villard, Architekt (Montreux); Auguste Dommer, Ingenieur und Professor; Orpiszewski, Ingenieur (Fribourg).

Waldstätte: Fritz Bossardt, Ingenieur; P. Lauber, Ingenieur; Griot, Architekt; J. Schaad, Ingenieur; K. Mossdorf, Stadtbaumeister; F. Felder, Architekt.

Winterthur: Ostertag, Professor; A. Sonderegger, Ingenieur.

Zürich: August Bernath, Ingenieur; Prof. Dr. Gull, Architekt; Prof. K. E. Hilgard, Ingenieur; A. Jegher, Ingenieur (Red. der Schweiz. Bauzeitung); Carl Jegher, Ingenieur; Dr. Kummer, Ingenieur; Heinrich Müller, Architekt (Thalwil); Th. Oberländer, Architekt; Paul Spinner, Architekt; Hugo Studer, Ingenieur; E. Usteri, Architekt; Hermann Weideli, Architekt; Eugen Zeller, Ingenieur; Prof. K. Zwicky, Ingenieur; Direktor Largiadèr, Ingenieur.

Eröffnung der Versammlung abends 6^{15} durch den Präsidenten Oberst *G. L. Naville.*

Zu Stimmenzählern werden gewählt die Herren: *Kantonsingenieur Bersinger,* St. Gallen, sowie *Ingenieur Eggenberger,* Bern.

1. *Das Protokoll* der Delegierten-Versammlung vom 11. Dez. 1910 in Aarau, veröffentlicht in Band LVI, Nr. 27 der „Schweizerischen Bauzeitung", sowie in Nr. 1 des „Bulletin technique" vom 11. Januar 1911 wird genehmigt.

2. *Finanzbericht. Festsetzung des Jahresbeitrages.* An Hand der im Jahresbericht veröffentlichten Rechnung und des Budgets für 1911 und 1912 referierte Herr Stadtingenieur *V. Wenner* über die finanzielle Lage des Vereins. Dieselbe kann keine ungünstige genannt werden. Das Reinvermögen auf 31. Dezember 1910 beträgt Fr. 10 425,26 gegenüber Fr. 9081,30 auf 31. Dezember 1909; folglich ergibt sich eine Zunahme desselben von Fr. 1343,96, die sich aus dem Kassensaldo, sowie Inventurwert des Mobiliars und der Drucksachen zusammensetzt. Dazu kommt das Legat Geiser im Betrage von Fr. 10 163,20. Das Budget ist sehr gespannt. Es sieht einen Mitgliederbeitrag von 15 Fr. pro Mitglied vor. Weder in den Einnahmen noch Ausgaben lassen sich Verbesserungen erzielen. Unter diesen Umständen ist grosse Sparsamkeit notwendig.

Die Rechnungen sind von den beiden Rechnungsrevisoren, Herren Kantonsingenieur Bersinger in St. Gallen, sowie Oberingenieur Böhi in Rorschach geprüft und in allen Teilen richtig befunden worden. Sie beantragen Decharge-Erteilung an die Rechnungsführer.

Die Diskussion wird eröffnet. Herr Ingenieur *C. Jegher* äussert sich zu dem Budgetposten von 3000 Fr. für die Fortsetzung der Publikation „Bauwerke der Schweiz". Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich ist, soll das Format der „Bauzeitung" beibehalten werden. Auch sind bereits publizierte Werke vorgesehen. Man kann sonach geteilter Meinung über die Zweckmässigkeit einer solchen Publikation sein. Deshalb möchte er an die Kommission den Antrag stellen, die Frage zu prüfen, ob nicht etwas anderes geboten werden könnte, als die in Aussicht genommenen Bauwerke, die anderwärts publiziert wurden, event. eine Sammlung wichtiger Vorträge, wissenschaftlicher Arbeiten u. dgl. Herr a. Prof. *K. E. Hilgard* ist der Ansicht des Vorredners. Zunächst sollten solche Werke publiziert werden, welche noch nicht veröffentlicht sind. Es gibt eine ganze Anzahl solcher. Herr Oberst *G. L. Naville* ist einverstanden, den Antrag zu Handen der Kommission entgegenzunehmen und diese einzuladen, zu prüfen, ob nicht Werke publiziert werden könnten, die entweder noch nicht erschienen sind, oder die sonst nicht publiziert würden. Die Anregung von Herrn C. Jegher ist bereits im Jahresbericht enthalten. Es wäre angezeigt, die wichtigsten Vorträge in den Sektionen zu sammeln. Das C.-C. wird sich mit dieser Frage befassen.

Mit dieser Lösung erklären sich alle Delegierten einverstanden und werden hierauf Rechnung und Budget einstimmig genehmigt.

3. *Antrag des C.-C. betr. Einführung der Stellenvermittlung. Der Sekretär referiert.* Es war die Absicht vorhanden, diese Frage schon an dieser Versammlung zu erledigen. Da aber in grundsätzlichen Fragen noch Meinungsdifferenzen bestehen, schien es geboten, zunächst die Meinung der Delegiertenversammlung einzuholen. Der Verein folgt mit dieser Institution dem Beispiel einer ganzen Reihe von Vereinigungen gleicher Art im In- und Auslande. Sowohl den Angestellten, als den Arbeitgebern wird ein Dienst erwiesen und insbesondere erwartet man eine Auffrischung des Vereins durch jüngere Mitglieder. Hauptfrage ist zunächst, ob der Verein die Vermittlung prinzipiell wünscht und schlägt das C.-C. folgenden Beschluss vor:

„Das C.-C. wird beauftragt, die Frage der Stellenvermittlung zu prüfen und an der nächsten Delegiertenversammlung Bericht und Antrag zu stellen."